

blanvalet

GEORGE R.R. MARTIN

DAS LIED VON EIS UND FEUER



DIE SAAT DES
GOLDENEN LÖWEN

Solar und teile ihm mit, ich sei in Kürze unten.«

Mitternacht musste längst vorüber sein, schätzte er angesichts der Dunkelheit vor seinem Fenster. *Denkt Lancel, er würde mich wegen der späten Stunde müde und schwer von Begriff vorfinden?*, fragte er sich. *Nein, Lancel denkt überhaupt nicht, das übernimmt Cersei.* Seine Schwester würde enttäuscht sein. Selbst im Bett arbeitete er noch, und zwar für gewöhnlich bis weit in die Morgenstunden hinein. Beim flackernden Licht einer Kerze las er, führte sich die Berichte von

Varys' Ohrenbläsern zu Gemüte und studierte Kleinfingers Geschäftsbücher, bis die Zahlen und Buchstaben vor seinen müden Augen tanzten.

Im Becken neben seinem Bett wusch er sich mit lauwarmem Wasser das Gesicht und ließ sich Zeit, während er, wegen der kalten Nachtluft fröstelnd, auf dem Abtritt hockte. Ser Lancel war sechzehn und nicht gerade für seine Geduld bekannt. Mochte er warten und dabei noch nervöser werden. Nachdem Tyrion sich entleert hatte, schlüpfte er in einen Morgenmantel und zerzauste

sich das dünne flachsblonde Haar mit den Fingern, bis es aussah, als wäre er gerade aufgestanden.

Lancel schritt vor der Asche im Kamin auf und ab. Er war in ein grelles rotes Samtgewand mit schwarzem Seidenfutter gekleidet, dazu hingen ein juwelenbesetzter Dolch und eine vergoldete Scheide von seinem Schwertgürtel. »Vetter«, begrüßte Tyrion ihn. »Ihr besucht mich zu selten. Welchem Umstand habe ich dies unverdiente Vergnügen zu verdanken?«

»Ihre Gnaden, die Königin Regentin, hat mich geschickt, um Euch zu befehlen, Großmaester

Pycelle freizulassen.« Ser Lancel zeigte Tyrion ein scharlachrotes Band, das Cerseis Löwensiegel in goldenem Wachs trug. »Hier ist die Vollmacht.«

»Tatsächlich.« Tyrion tat das Siegel mit einer Handbewegung ab. »Ich hoffe, meine Schwester überschätzt ihre Kräfte nicht, so kurz nach ihrer Erkrankung. Es wäre ein Jammer, wenn sie einen Rückfall erlitte.«

»Ihre Gnaden haben sich erholt«, erwiderte Ser Lancel knapp.

»Das klingt wie Musik in meinen Ohren.« *Wenngleich mir diese Melodie nicht sonderlich gut gefällt.*

Ich hätte ihr eine größere Dosis geben sollen. Tyrion hatte gehofft, einige Tage länger von Cerseis Störungen verschont zu bleiben, dennoch war er über ihre Genesung nicht allzu sehr überrascht. Schließlich war sie Jaimes Zwillingsschwester. Er setzte ein freundliches Lächeln auf. »Pod, zünde das Feuer an, mir ist es hier ein wenig zu kalt. Trinkt Ihr einen Becher mit mir, Lancel? Ich finde, nach ein wenig gewürztem Wein schläft man besser ein.«

»Ich kann auch ohne Wein gut schlafen«, gab Lancel zurück.